

Parteileitung die politisch-ideologischen Aufgaben. Die Schachtleitung umriß im TOM-Plan das Technisch-Organisatorische. Beide Pläne waren weder dicke Wälzer, noch ergingen sie sich in organisatorischen Maßnahmen. Sie gaben vor allem Auskunft über die Brigaden, denen die Partei den Schnellvortrieb anvertraute, und sagten über die Technik aus, die die Kumpel wie das Einmaleins beherrschen mußten.

*

„Jeder Brigaden waren auserkoren. Sie * sollten eine Komplexschnellvortriebsbrigade werden, die Brigaden Erhard Marhula, Günther Urban, Heinz Przibilla und Hans Rudolph. Es sind verdiente Kollektive, die schon manches Meisterstück sozialistischer Arbeit lieferten. Dafür erhielten sie den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. Drei Brigadiere sind „Helden der Arbeit“ — die Genossen Marhula, Urban und Przibilla. Wenn man sie einfach zusammennähme, ergäbe das nicht von selbst ein sozialistisches Kollektiv? Die Parteileitung wußte, es wird dies nicht ohne Konflikte abgehen. Diese Konflikte galt es mit dem Feingefühl eines politischen Leiters zugunsten des bedeutend höheren Produktionszieles zu lösen.

Wie war es denn? Sind die Marhula, Urban und Przibilla — alle mit dem gleichen Titel ausgezeichnet — auch gleiche Menschen geworden, die den gleichen Charakter annahmen und deren individuelle menschliche Eigenarten verschwanden? So ist es nur in der lügenhaften Vorstellung der imperialistischen Schreiberlinge, die von Herdentrieb und Vernichtung der Persönlichkeit im Sozialismus daherreden.

Es sind sozialistische Brigadiere, Persönlichkeiten, die das Antlitz unserer sozialistischen Gesellschaft prägen, sie haben Überzeugung, jeder will seiner Partei und seinem Arbeiter-und-Bauern-Staat das Beste geben. Und doch — jeder ist anders.

Da ist Erhard Marhula. Er strahlt Ruhe aus, ist ein sachlicher und nachdenklicher Mensch. Fragst du seine Kumpel in der Brigade — bei ihm fällt kein lautes Wort. Für alles hat er ein Ohr und viel Geduld. In der Brigade ist Genosse

Marhula immer der erste im Bohren und Baggern, links wie rechts seinen Kumpeln ein Vorbild.

Der Heinz Przibilla mit seinem verschmitzten Lächeln auf den Lippen ist robuster als der Erhard, auch mit der Brigade. Er wird manchmal ungeduldig, und wenn etwas nicht gleich klappt, dann donnert Heinz auch einmal los. Er ist ein gutes Vorbild in der Arbeit.

Urban, Günther, ist ein pffiffiger Brigadier, er ist ein Initiator des Schnellvortriebs. Günther kann mit dem Mundwerk gut fort. Dem drahtigen Kumpel traust du sein energisches Auftreten gar nicht zu.

Der Rudolph, Hans, war das „Sorgenkind“ der Komplex-Brigade. Hans ist ein ausgezeichneter Arbeiter und besitzt große Fähigkeiten, die Arbeit zu organisieren. Wenn du ihn charakterisierst, dann kommst du unweigerlich⁵ auf einen „Stier“. In der Arbeit geht er ran, verlangt von seinen Kumpeln, was er selber bringt. Seine Devise ist: „Wir gehen nicht eher aus der Grube, bis die Leistung da ist.“

Die Kumpel sprechen von der ersten ^ Zeit ihrer Zusammenarbeit über harte Diskussionen, die es um den Leiter der Komplex-Brigade gab.

Genosse Gerhard Fiedler, der Parteigruppenorganisator in der Urban-Brigade, ein Genosse, dem alles zu langsam geht, der manchmal am liebsten mit der Faust auf den Tisch haute, wenn einer nicht gleich seiner Überzeugung ist, sagt dazu: „Ich vertrat damals den Standpunkt, sollte der Marhula Komplexbrigadier werden, dann fahren wir nicht mit“. Unsere Brigade wollte, daß unser Brigadier, der Urban, Günter, die Komplex-Brigade leitet. Wir hätten doch auch Erfahrungen, meinte ich.“ Die Männer um Heinz Przibilla waren anfangs genauso hartnäckig.

Diese „Rivalität“ nahm die Parteileitung zum Anlaß einer Aussprache. Waren die von den Brigaden Urban und Przibilla etwa dem Genossen Marhula böse? Lehnten sie ihn vielleicht deshalb ab, weil er in der Arbeit nichts konnte? Nein! Es ging ihnen einfach darum — ihr Bri-